

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 413

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Speculum humanae salvationis

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Erbauungsliteratur / Heilsspiegel

ÄUBERES

Entstehungsort: Köln

Entstehungszeit: 15. Jh. (Anfang)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (modernes Vor- und Nachsatzbl. aus Papier)

Umfang: 1, 55 (inkl. der historischen Vor- und Nachsatzbll. 2a–3a, 53*), 1 Bll.

Format (Blattgröße): 36–36,2 × 28,1–28,6 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} (inkl. Spiegel) + 3 VI³⁴ (inkl. Bll. 2a–3a) + V⁴⁴ + (V-1)^{53*} + (I-1)^{54*} (inkl. Spiegel)

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (1–52); moderne sowie die drei historischen (Bll. 2a–3a, 53*) Vor- und Nachsatzbll. sind nicht gezählt, daher wird bei der Beschreibung die Zählung des Digitalisats übernommen. – 10v–44v Lagenreklamanten auf der jeweils letzten Seite (22v beschnitten). 46r, 48r–52r eine Zählung *i, iii–vij*.

Zustand: Leicht schmutzfleckig. Wenige Fehlstellen, Bl. 52 mit Riss (genäht).

Schriftraum: 28 × 22 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 2ra–4rb (nicht illustrierte Vorworte) ca. 50 Zeilen; 4va–46rb (Hauptteil) ca. 25 Zeilen; 46va–52rb (Schlussteil) ca. 26 Zeilen

Schriftart: gotische Kursive (Bastarda)

Layout: 4v–52r jede (aus Verso- und Recto-Seite bestehende) Doppelseite mit vier Illustrationen in der oberen und vier Textspalten zu i.d.R. je 25 bzw. 26 Zeilen in der unteren Hälfte (wie auch üblich in anderen Hss. des Speculum humanae salvationis). – (Zwischen-)Überschriften sowie Bildbeischriften in Rot (28r Vorgabe für Rubrikator stehengeblieben); rote Lombarden an Text- bzw. Abschnittanfängen; rubrizierte Satzmajuskeln (Versalien), rote Paragraphzeichen; 2r–3r (Proömium) Bibelverweise in Rot (am Rand).

Buchschmuck: Nach SUCKALE/SUCKALE-REDLEFSEN, Speculum, S. 19–26 stammen die insg. 192 Illustrationen von mindestens zwei Kölner Händen (s. auch Kommentar zur Provenienz), deren eine aufgrund eines kunsthistorischen Vergleichs mit der von Hermann Wynrich von Wesel († nach 1400) identifiziert und deren andere Wilhelm Herle († ca. 1378; 27v Vermerk *Mm Wllen*, daneben *d*, nach SUCKALE/SUCKALE-REDLEFSEN, Speculum, S. 20f., 28 aufzulösen mit „*Meister Willem*“ oder „*Magister Willelmus*“ bzw. „*deleatur*“; vgl. auch 44v die stehengebliebene Anweisung *usque ad finem* für den Maler [?] und 43v–44r die Striche bzw. Kreuze) zugeschrieben wird (anders VON WILCKENS, Buchmalerei, S. 40).

Nachträge und Benutzungsspuren: Kaum Korrekturen und Stellenmarkierungen (s. auch Buchschmuck). 27v Spaltenabschnitte (?) mit *a–e* gezählt. 2ar neuzzeitliche Titelangabe.

Einband: Römischer Einband zwischen 1869 und 1878: weißes Pergament über Pappe; auf Rücken goldgeprägte Wappen von Papst Pius IX. und Kardinalbibliothekar Jean-

Baptiste Pitra (letzteres stark abgerieben) sowie rotes Signaturschild. Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 835.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Wohl entstanden für den oder im Umfeld vom Deutschen Orden (45va Darstellung zweier Deutschordensritter). Nach SUCKALE/SUCKALE-REDLEFSEN, *Speculum*, S. 20–26 stammen die Illustrationen, entgegen bisheriger Forschungsmeinung zur Kölner Malerei wie auch zu vorliegender Hs., aus einem Kölner Atelier der 2. Hälfte des 14. Jhs. (zu identifizierten Händen s. Buchschmuck).

Literatur: BERSCHIN, *Palatina*, S. 63–65; Edgar BREITENBACH, *Speculum humanae salvationis* (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 272), Straßburg 1930, S. 72, Nr. 146; SCHUNKE, *Einbände 2.2*, S. 835; STEVENSON, S. 121; Robert SUCKALE/Gude SUCKALE-REDLEFSEN, *Speculum humanae salvationis. Un nouveau chef-d'œuvre de l'enluminure colonaise de la fin du XIVe siècle conservé à la Bibliothèque du Vatican*, in: *Art de l'enluminure* 49, 2014, S. 2–28, bes. S. 5f., 14–28; Leonie VON WILCKENS, *Buchmalerei um 1410–40 in Heidelberg und in der Kurpfalz*, in: *Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums*, Nürnberg 1980, S. 30–47, hier S. 40–42.

INHALT

1ra–52rb *Speculum humanae salvationis* (rec. longior)

1ar–3av leer (außer 2ar Signatur etc.)

1ra–52rb

Titel: *Speculum humanae salvationis* (rec. longior)

Angaben zum Inhalt: STEGMÜLLER, RB 11765; Hans-Walter STORK/Burghart WACHINGER, in: VL² 9, Sp. 52–58. Enthält die Lang- oder sog. Vulgatafassung mit 2ra–3rb Prooemium (3v leer), 4ra–rb Prologus, 4va–46rb 42 Kapiteln des Hauptteils und 46va–52rb drei Schlusskapiteln, 1ra–vb vorangestellt ein alphabetisches Register.

Rubrik (*incipit*): 2ra >*Incipit prohemium cuiusdam noue contemplacionis cuius nomen et tytulus est speculum humane saluacionis*<

Incipit: 2ra *Expediens et utile uidetur, quod primo in hoc prohemio exponatur* [korrigiert aus: *exponiatur ?*], *de quibus materijs et historijs quolibet capitulo dicatur ...*

Explicit: 52rb ... *vt sine fine merear gaudio sempiterno frui. Quod nobis omnibus prestare dignetur dominus Iesus Christus qui cum patre et spiritu sancto est in perpetuum benedictus, >amen*<.

Edition / Textausgabe: Jules LUTZ/Paul PERDRIZET (Hgg.), *Speculum humanae salvationis*. Kritische Ausgabe [...], 2 Bde., Leipzig/Mülhausen i.E. 1907–1909, Bd. 1, S. 2–99 (ohne das Prooemium; Nennung dieser Hs. Bd. 1, S. XV, Nr. 146)

52v–54*v leer

Michael Kautz, M.A.
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 09/2016

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html